

Wenn einer eine Reise tut: Deutsche Augenärzte in Vietnam und Kambodscha

Nach der Chinareise im Mai 2007 hat das Ressort Complementäre und Alternative Medizin (CAM) des BVA im letzten Jahr allen interessierten Augenärzten mit ihren Familien einen Besuch in Vietnam und Kambodscha angeboten. In diesem Jahr geht es nach Indien. Die Reisen dienen dem Zweck, die Complementäre und Alternative Medizin in einem authentischen Umfeld kennenzulernen und Naturheilverfahren, Akupunktur und Traditionelle Medizin in der deutschen Augenheilkunde zu implementieren.



Abschlussfoto der Reisegruppe in Kambodscha: Zufriedene und gutgelaunte Gesichter...

Betörender Empfang: Rush-hour der Mopeds in Hanoi

Die Eindrücke der ersten Reise nach China haften den mutigen Augenärztinnen und Augenärzten mitsamt Familien noch lange im Gedächtnis, und viele ent-

schlossen sich, auch mit nach Vietnam und Kambodscha zu fahren, um dort Alternative Augenheilkunde und natürlich ein „Tourismus-Programm“ zu erleben. Und wir kamen auf unsere Kosten! Es begann schon am ersten Tag nach dem langen Flug mit einer Rikscha-Tour

in dem unendlichen Pulk von Mopeds, Mopeds, Mopeds – die auf stoisch-buddhistische Weise miteinander oder gegeneinander unterwegs waren. Alles schien mit dem Moped transportabel zu sein: Früchte, Steine, Sand, Blumen, Metallstangen, Familien bis zu drei



Mit der Fahrrad-Riksha kann man sich bequem durch Hanoi fahren lassen.



Wunderschöne buddhistische Tempel ...



... hat Süd-Vietnam zu bieten.



Selbst ganze Schweine – zusammengebunden wie Weihnachtsbäume – werden auf dem Moped transportiert ...

Personen. Gleich einer der ersten Mopedfahrer, den wir auf dem Weg vom Flughafen sahen, transportierte drei lebende Schweine, eingehüllt im Netz wie Weihnachtsbäume. So schnell hatte jedoch niemand ein solches Motiv vermutet, und keiner hatte die Kamera zur Hand.

Rush-hour in der Augenpoliklinik Hanoi

Einem herzlichen Empfang mit Tee und Gebäck in der Augenpoliklinik in der süd-vietnamesischen Hauptstadt Hanoi folg-

ten Highlights wie: ein Vortrag über die Therapie der N. facialis-Lähmung mittels Akupunktur, die anschließende Demonstration der Akupunktur mit Elektrostimulation an Patienten sowie eine Führung durch die verschiedenen Abteilungen der Klinik.

Buddhistische Tempel

Zeitlich konzentrierte Besichtigungen von atemberaubenden Tempel-Anlagen zeigten uns, dass die Vietnamesen in punkto Kultur den Chinesen in nichts nachstehen.



Akupunktur mit Elektrostimulation in der Augenpoliklinik Hanoi.



In einer Augenklinik in Saigon



Was ist das? (Akutes Glaukom)



Die Tempeltänzerinnen von Apsara...



... werden mithilfe eines Kölner Projekts instand gehalten.



Im Dschungel von Kambodscha – alte buddhistische Tempelanlage im Griff der Naturgewalten.

„HCMC“: Ho Chi Minh City = Saigon-Eye-Hospital

In diesem „Eye-Hospital“ erläuterte uns eine sehr gut englisch-sprechende Ärztin in ungewöhnlich netter, charmanter Art ihre Arbeit. Die Führung durch die verschiedenen Abteilungen zeigte ein buntes Gemisch von Hightec und Basisversorgung. Überall hingen sehr schöne Visualisierungstafeln für viele Augenkrankheiten.

Angkor Wat in Kambodscha: Faszinierender Abschluss

Schon der Flughafen von Siam Reap ist traumhaft schön und empfing uns mit dem wunderbaren Licht der untergehenden Sonne hinter Palmen. Hier war alles ruhiger und luxuriöser als in Vietnam. Wer sich beeilte, konnte gleich am ersten Abend im Tara Angkor Hotel eine Aufführung der Tempeltänzer „live“ sehen.

Für „ewig“ in Sandstein gehauen, faszinierten in der berühmten Tempelanlage von Angkor Wat die Abbildungen der Tempeltänzerinnen (Apsaren). Diese rettet übrigens Professor Dr. Hans Leisen aus Köln („Dombauhütten“) mit dem einzigartigen „German Apsara/Conservation Project“ vor dem Verfall.

Gott, Mensch und Natur ...

Viele weitere riesige Tempelanlagen warten im Dschungel von Kambodscha auf Befreiung von Gestrüpp. Eine Tempelanlage ist als Dokument erhalten und zeigt, wie gewaltig die Natur mit den von Menschenhand erschaffenen Tempel umgeht.

Wieder positive Bilanz

Auch diesmal gab es lustige und kollegiale Gespräche während der Reise – und zu Hause viel zu erzählen und faszinierende Fotos zu zeigen. ●

A. Päärmann

Ressort Complementäre und Alternative Medizin: Reise 2009 geht nach Indien

Nach der China-Reise im Jahr 2007 sowie im letzten Jahr nach Vietnam und Kambodscha bereitet A. Päärmann zur Zeit die dritte Reise für Augenärzte vor, die an komplementärer Augenheilkunde interessiert sind: Im Jahr 2009 wird Indien das Ziel sein. Die Reise wird an zwei Terminen in der monsunfreien Zeit im Oktober und November angeboten und dauert jeweils eine Woche (1 Woche Verlängerung mit Rundreise nach Rajasthan ist möglich). Informationen und Anmeldeformulare sind bei Dr. A. Päärmann erhältlich unter der E-Mail-Adresse: augenarzt-stolberg@online.de.